

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einem oder dem anderen der Zuhörer mag wohl etwas wie „ungläubig“ aufdämmern; der Meister selbst ist betroffen, fügt sich schweigsam in das Gesprochene. Ich glaube, es wäre ihm lieb gewesen, diese Seite nicht offen berührt zu wissen. Baier bemüht sich, Beweise für die Richtigkeit zu erbringen.

Man läßt von einem Astrologen das Horoskop stellen, das in seiner Konstellation einzig dasteht, bespricht die magnetischen Kräfte, mit denen der Meister ausgestattet sein soll und die ihn befähigen, nach Art der Rutengänger edle Metalle in der Erde müheelos nachzuweisen.

Ein einfacher Spazierstock in der Hand, in die Horizontale gebracht, soll sich wie eine Magnetnadel einstellen, kurz, die magnetischen Kräfte im Körper des Meisters benötigen nur der Anregung, um sofort auf jede Willensäußerung zu reagieren. Es ist wie eine unantastbare Überzeugung, daß die Gewinnung unerschöpflicher Geldmittel nur von der Übersiedlung nach Schloß Aurolzminster abhängt, denn im Schlosse draußen, dieses wird selbst in der Familie nur leise besprochen, liegen Schätze unermesslichen Reichtums, die nur der richtigen Hebung bedürfen. Die gesetzlichen Formalitäten, die sich auf die Schloßübernahme beziehen, hauptsächlich die Legalisierung des Kaufvertrages, haben sich inzwischen zu aller Zufriedenheit erledigt. Nur trübt noch eine Sorge den lachenden Himmel. Die Gelder der Übersiedlung fehlen und die Geldfreunde, die es geben sollen, auch. Die Gelegenheitsgesellschaft ist ernstlich verstimmt, da der Aufforderung, den neuen Motor in Pienz zu bauen, nicht Folge geleistet wurde, zumal dort alles nur Wünschenswerte zur Verfügung gestellt worden wäre.

Die Verstimmung geht schließlich so weit, daß der Meister für einen Teil der verbrauchten Gelder aufkommen soll, zu denen sich kein Geldgeber mehr finden will. Die Logenbrüder sehen nun ihre Zeit für gekommen, um einschneidend einzugreifen und ein lebhafter Brief- und Depeschenwechsel mit dem Großmeister setzt ein, der eben auf einer Reise durch Frankreich, Belgien, Deutschland, Tschechoslowakei und Österreich begriffen ist. Er ist die einzige Rettung und die Lage werden gezählt, zuletzt die Stunden, die eine Entscheidung bringen sollen. In den Brüdern selbst ist eine fieberhafte Aufregung, die direkt in Angst übergeht, je näher die Stunde kommt. Auch dieses geht vorüber. Der Großmeister ist mit seinem Stab eingetroffen, von Prag kommend, prominente Persönlichkeiten